

Staatliches Glücksspielangebot in Bayern

Pawel Slecza, Carla Reitz, Barbara Braun & Ludwig Kraus

1. Einleitung

Glücksspiele gehören zu der Vielfalt der menschlichen Unterhaltungsaktivitäten. Während Glücksspiele für die meisten Leute ein harmloses Freizeitvergnügen darstellen, führen sie bei einigen Personen zu Problemen (Bühringer et al., 2013). Die Störung durch Glücksspiele wird als psychologische Störung anerkannt und behandelt. Aufgrund des Suchtpotentials wird das Glücksspielangebot in Deutschland gesetzlich geregelt.

Die unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen basieren auf dem Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland (GlüStV). Ziel des § 1 Abs. 2 ist es, Glücksspielen in der Bevölkerung durch ein begrenztes Glücksspielangebot zu ordnen und in kontrollierte Bahnen zu lenken. Im Rahmen dieses Gesetzes beauftragt der Freistaat Bayern die Staatliche Lotterieverwaltung Bayern (kurz: LOTTO Bayern) mit der Durchführung von Lotterien und Sportwetten in Bayern.

Informationen über das Angebot von Glücksspielen auf dem deutschen Markt sind Voraussetzung für die Evaluation des GlüStV. Eine zuverlässige Evaluation der Wirksamkeit des GlüStV erfordert sowohl eine Analyse des Angebots der Glücksspiele als auch dessen Nutzung. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse eines Monitorings des staatlichen Glücksspielangebots und dessen Nutzung in Bayern zusammen. Die verwendeten Daten umfassen die Jahre 2000 bis 2013/2014. Informationen zum nicht-staatlichen Online-Glücksspielangebot werden in diesem Bericht nicht erfasst. Interessenten können sich aber unter:

<http://www.lsgbayern.de/index.php?id=83>

über das nicht-lizenzierte Online-Glücksspielangebot in Deutschland informieren.

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



Kooperationspartner:

Bayerische Akademie für
Sucht- und Gesundheits-
fragen BAS Unternehmer-
gesellschaft (haftungs-
beschränkt)
www.bas-muenchen.de

IFT Institut für
Therapieforschung
www.ift.de

Betreiberverein der Freien
Wohlfahrtspflege Landesar-
beitsgemeinschaft Bayern
für die Landesstelle Glücks-
spielsucht in Bayern e.V.
[www.freie-wohlfahrtspflege-
bayern.de](http://www.freie-wohlfahrtspflege-bayern.de)

Geschäftsstelle
Edelsbergstr. 10
80686 München

info@lsgbayern.de
www.lsgbayern.de



2. Staatliches Glücksspielangebot in Bayern

In Deutschland ist Lotterierecht Landesrecht. Pro Bundesland existiert jeweils eine Lotteriegesellschaft. Insgesamt gibt es 16 Lotteriegesellschaften in Deutschland, die sich aus Gründen der Gewinnpoolung und zur Vereinheitlichung des Spielangebots im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengeschlossen haben. Staatliche Glücksspielangebote werden bundesweit nach gemeinsamen Grundsätzen durchgeführt. Die genauen Modalitäten des Lotteriewesens ergeben sich aus dem GlüStV. LOTTO Bayern führt für den Freistaat Bayern Glücksspielangebote durch.

LOTTO Bayern

- hat seinen Sitz in München, Karolinenplatz 4, 80333 München.
- ist eine staatliche Einrichtung ohne Rechtspersönlichkeit im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat.
- ist eine dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat nachgeordnete Mittelbehörde.

Die Glücksspielaufsicht wird aus dem Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr wahrgenommen.

Die Geschäfte von LOTTO Bayern leitet der Präsident, der zugleich auch für die neun Bayerischen Spielbanken verantwortlich ist.



3. Lotto und verwandte Glücksspiele

3.1. Historische Entwicklung

- 1946 Bayern startet nach dem zweiten Weltkrieg als Wiederaufbaulotterie ein Brieflos
- 1955 Am 9. Oktober findet die erste Ziehung der Lottozahlen statt. Als erste Glückszahl wird die "13" gezogen
- 1956 Gewinnbegrenzung auf 500.000 DM
Erster Millionengewinn im LOTTO.
Einführung der Zusatzzahl.
- 1962 Einführung einer eigenen Gewinnklasse für 5 Richtige und der Zusatzzahl.
- 1965 Erste Live-Übertragung der Ziehung der Lottozahlen im Fernsehen.
- 1970 Einführung der GlücksSpirale
- 1974 Anhebung des Höchstgewinns auf 1,5 Millionen DM.
- 1976 Start der Zusatzlotterie Spiel 77.
- 1981 Einsatz- und Quotenverdoppelung (LOTTO, Spiel 77), Gewinnobergrenze bei 3 Millionen DM (bei Spiel 77 3,55 Millionen DM)
- 1982 Einführung des Mittwochsotto 7 aus 38.
- 1985 Einführung der Jackpot-Regelung im LOTTO und damit Aufhebung der Gewinnobergrenze.
- 1986 Umstellung des Mittwochsotto auf 6 aus 49
- 1990 Einsatzerhöhung bei Zusatzlotterie Spiel 77 von 2,- DM auf 2,50 DM und Einführung eines Gewinnes von 5,- DM für eine richtige Endziffer
- 1991 Einführung der Superzahl und der Gewinnklasse 3 Richtige mit Zusatzzahl beim LOTTO am Samstag
- 1992 Einführung der Zusatzlotterie Super 6.
- 1995 Einführung der Superzahl und der Gewinnklasse VI mit 3 Richtigen mit Zusatzzahl beim Mittwochsotto.
- 2000 Einführung eines einheitlichen LOTTOs mit zwei Ziehungstagen pro Woche und rollierendem Jackpot.



- 2001 LOTTO erweitert das Internetangebot. Gesamtes Lotterieangebot (außer Sofortlotterien) im Internet spielbar.
- 2002 Einführung Gemeinschaftssystem. Erstmals Erwerb von Systemanteilen möglich.
- 2004 Einführung der täglichen Zahlenlotterie KENO sowie der Zusatzlotterie plus5, die nur zusammen mit KENO spielbar ist.
LOTTO kann jetzt auch per SMS gespielt werden
- 2006 Auf Weisung der Lottereaufsichtsbehörde muss das Internetspielangebot von LOTTO Bayern bis auf weiteres eingestellt werden. Das Portal bleibt ausschließlich als Info-Auftritt bestehen
- 2007 Höchster Jackpot in der deutschen Lotto-Geschichte 43 Millionen Euro
- 2008 LOTTO Bayern erhält befristet bis 31.12.2008 die Genehmigung der Öffnung des Internetspielbetriebs auf www.lotto-bayern.de. Das Angebot umfasst LOTTO Normal- und Systemspiel, die Zusatzlotterien Spiel 77 und Super 6 sowie die GlücksSpirale.
Inkrafttreten des Deutschen Glücksspielstaatsvertrags.
- 2009 Höchster bayerischer Einzelgewinn 31,7 Millionen Euro
Aufgrund der Regelungen des 2008 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrags gilt seit 1. Januar in Deutschland das generelle Verbot von Glücksspielen im Internet. Somit ist das Abschließen von Spielaufträgen im Internet auch für staatliche Angebote nicht mehr möglich.
- 2010 LOTTO feiert sein 55-jähriges Bestehen. Seit 1955 wurden über 5,1 Milliarden Euro als Gewinne bei LOTTO ausgezahlt. Dabei wurden insgesamt 19.736 Mal 6 Richtige getippt.
- 2012 Am 17. März startet die neue Lotterie Eurojackpot. Am 23. März findet die erste Ziehung statt. Eurojackpot ist eine europaweite Lotterie, die in mehreren europäischen Ländern gespielt wird. Jeden Freitag beträgt der Eurojackpot mindestens 10 Millionen Euro.
Am 01. Juli tritt der GlüStV in Kraft, nach welchem Online-Glücksspiele nicht mehr generell verboten sind.
Wiederaufnahme des Internetspielbetriebs auf www.lotto-bayern.de am 24. Juli für Lotto 6aus49, GlücksSpirale, Spiel 77, Super 6, KENO, plus5 und Eurojackpot.
- 2013 Im März wird das Rubbellos diridari neu ins Angebot aufgenommen.



Eröffnung der LOTTO Akademie im Juli in Nürnberg. Hier werden Seminare für Annahmestellenleiter und deren Mitarbeiter angeboten.

Die Ziehung der LOTTO Zahlen 6aus49 findet nicht mehr im TV statt. Ab Juli 2013 werden die Gewinnzahlen auf www.lotto.de live im Internet übertragen.

Start der mobilen Internetseite.

2014 Die Kundenservicestelle in Nürnberg wird im März in Betrieb genommen.

Höchster Eurojackpot aller Zeiten mit über 57 Millionen Euro.

Im Juni erweitert LOTTO Bayern sein mobiles Informationsangebot um eine kostenlose Web-App für Smartphones und Tablets.



3.2. Spielarten

LOTTO Bayern bietet unterschiedliche Glücksspiele an. Zu diesen zählen Lotto 6 aus 49, Spiel 77, SUPER 6, die GlücksSpirale, KENO, plus 5, der Eurojackpot, die Sportwetten TOTO sowie ODDSET und verschiedene Sofortlotterien. Im folgenden Teil werden diese Spiele zusammen mit den relevanten Zahlen aufgelistet und beschrieben.

Die Spielteilnahme ist ab 18 Jahren möglich. Seit dem Jahr 2008 unterliegt KENO der Kundenkartenpflicht. Das klassische Lotto kann mit oder ohne Kundenkarte gespielt werden. Informationen zu den Glücksspielangeboten sowie Einsätzen und Gewinnwahrscheinlichkeiten finden sich in Tabelle 1. Gewinnchancen sind allgemein gegenproportional zur Gewinnklasse.



Tabelle 1: LOTTO Bayern: Spielarten, Einsätze und Gewinnwahrscheinlichkeit

Spielart		Mindesteinsatz	Höchsteinsatz	Gewinnchance
LOTTO 6aus49	Grundform	1 € pro Tippfeld	Richtet sich nach Anzahl der Felder und Anzahl der zusätzlichen Spiele	1:76 bis 1:139.838.160*
	Lottoanteilssystem	4 € pro Anteil	Richtet sich nach der Anzahl der gespielten Anteile	
	Spiel 77	2,50 €	2,50 €	1:11 bis 1:10.000.000 (Gewinnklasse 5€ bis mind. 177.777€)
	SUPER 6	1,25 €	1,25 €	1:11 bis 1:1.000.000 (Gewinnklasse 2,50€ bis 100.000€)
Eurojackpot		2 € pro Tippfeld	2 €	1:35 bis 1:59.325.280*
GlücksSpirale**		5 € pro Los	5 € pro Los	1:10 bis 1:5.000.000 (Gewinnklasse 10€ bis monatliche Sofortrente in höchster Gewinnklasse)
KENO	Grundform	Einsatz 1 €, 2 €, 5 €, 10 € bestimmt der Spieler selbst	Einsatz 1 €, 2 €, 5 €, 10 € bestimmt der Spieler selbst	Je nach Spieltyp von 1:4 bis 1: 2.147.181
	plus 5	0,75 €	0,75 €	1:11 bis 1:100.000 (Gewinnklasse 2€ bis 5000€)
Sofortlotterien	Bayernlos	1 €	1 €	1:4,72 bis 1:6.000.000 (Gewinnklasse 1€ bis 250.000 €)
	RubbelLOS	1 €	1 €	1:5,88 bis 1:1.500.000 (Gewinnklasse 1€ bis 25.000€)
	diridari	2 €	2 €	1:9,09 bis 1:2.000.000 (Gewinnklasse 2€ bis 50.000€)

* Gewinnsumme der jeweiligen Gewinnklasse ist abhängig von den gesamten Einsätzen

** Mit dem Jahreslos der Glücksspirale kann an 52 Ziehungen auf einmal teilgenommen werden.

Das klassische Zahlenlotto (6 aus 49) sowie Aufreißlose zählen zu den beliebtesten Spielarten. Rubbellose, Eurojackpot, KENO und die Sportwette ODDSET verteilen sich auf die nachfolgenden Ränge.

Der höchste Gewinn bei Lotto 6 aus 49 in Gewinnklasse 1 (6 Richtige + Superzahl) seit dem Jahr 1955 betrug 37.688.291,80 € (im Jahr 2006). Der niedrigste Gewinn für 6 Richtige mit Superzahl belief sich auf 256.739,00 € (im Jahr 2002). Im Jahr 2013 wurden 540 Millionen Euro an bayerische Spielteilnehmer ausgeschüttet. Das waren 50 Millionen mehr als im Jahr 2012. Außerdem gab es im Jahr 2013 13 neue Lotto-Millionäre, und den höchsten Einzelgewinn von 13,3 Millionen Euro erzielte ein



Spieler aus Niederbayern beim Eurojackpot. Im Jahr 2014 lag der jemals erzielte höchste Eurojackpot bei über 57 Millionen Euro.

Die GlücksSpirale stellt eine besondere Art des Glücksspiels dar, da die Zweckerträge zur Förderung von Denkmalschutz, Naturschutz, Sport und Gesundheit verwendet werden. In den Jahren 2012 und 2013 flossen insgesamt knapp 23 Millionen Euro der GlücksSpirale an wohltätige Zwecke der vier Destinatäre.

3.3. Anzahl der Spielstätten

Die hierarchische Organisation des Lotto-Blocks besteht aus 26 Bezirksstellen, die durchschnittlich 140 Lotto-Annahmestellen betreuen. In ganz Bayern nahm die Anzahl der Annahmestellen seit dem Jahr 2000 kontinuierlich ab. Aktuell gibt es knapp 3600 Lotto-Annahmestellen, die jeweils einen eigenen Geschäftsbesorgungsvertrag mit LOTTO Bayern haben und die zuvor erwähnten Produkte von LOTTO Bayern vertreiben. Der Rückgang der Lotto-Annahmestellen in Bayern ist durch den GlüStV vorgeschrieben. Abbildung 1 zeigt die Anzahl der Annahmestellen im Zeitverlauf.

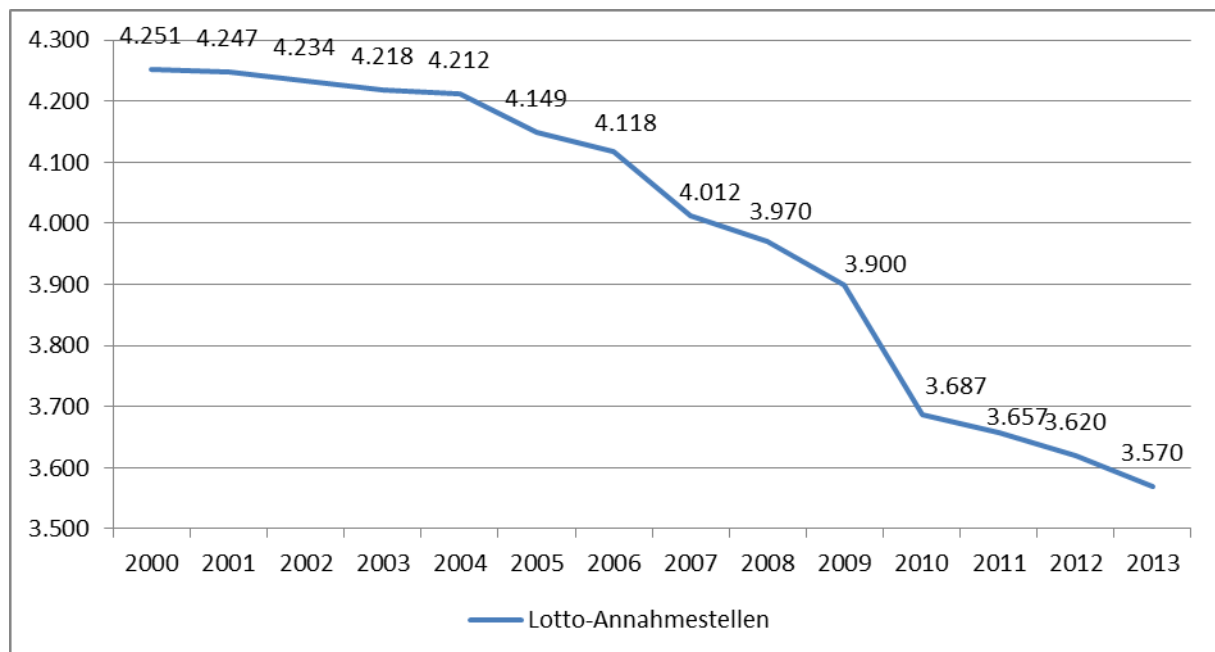


Abbildung 1: LOTTO Bayern: Anzahl der Annahmestellen im Zeitverlauf



3.4. Teilnehmerzahlen

Eine genaue Teilnehmerzahl lässt sich aufgrund von Tippgemeinschaften o.ä. nur schwer ermitteln. Abbildung 2 zeigt alternativ die Anzahl der jährlich ausgefüllten Scheine pro Spielart im Zeitverlauf.

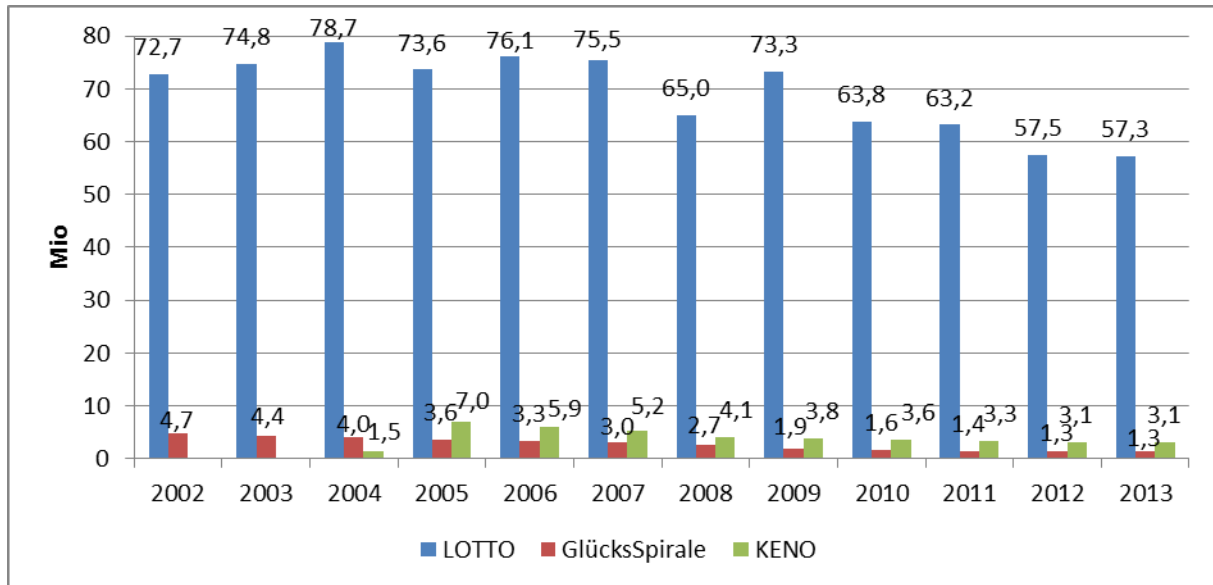


Abbildung 2: LOTTO Bayern: Anzahl der jährlich ausgefüllten Scheine im Zeitverlauf

3.5. Umsätze, Gewinnauszahlung und Gewinnabführung

Der Gesamtumsatz von Lotto Bayern belief sich im Jahr 2013 auf 1,11 Mrd. €. Im Jahr 2013 wurden 540 Millionen Euro an bayerische Gewinner ausgeschüttet. Im gleichen Jahr zahlte LOTTO Bayern insgesamt 408 Millionen Euro an Lotteriesteuer und Gewinnabführung an den Freistaat Bayern. Abbildung 3 zeigt die jährlichen Umsatzzahlen für die ausgewählten Spielarten LOTTO, KENO und Glücksspirale.

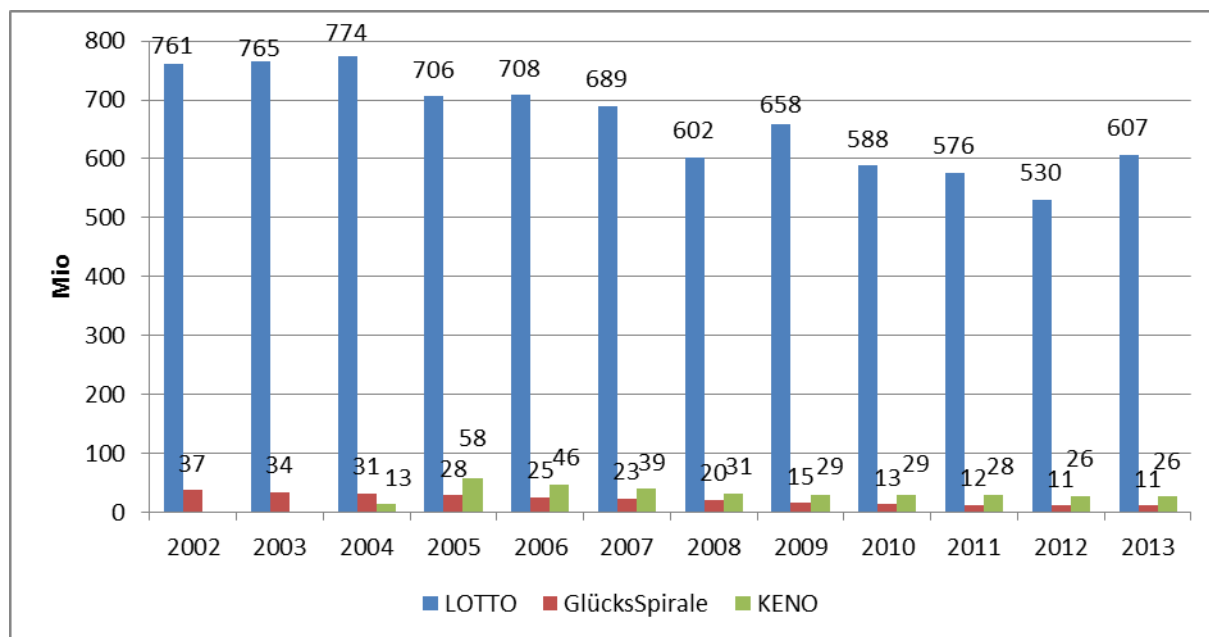


Abbildung 3: LOTTO Bayern: Jährliche Umsatzzahlen für die ausgewählten Spielarten LOTTO, KENO und Glücksspirale



4. Sportwetten

Zu den staatlichen Sportwetten zählen in Bayern die Angebote ODDSET und TOTO.

4.1. Historische Entwicklung

- 1948 Einführung Bayerischer Fußball-TOTO
- 1981 Einsatz- und Quotenverdoppelung (TOTO), Gewinnobergrenze bei 3 Millionen DM
- 1999 LOTTO startet ODDSET, die Sportwette mit festen Gewinnquoten.
- 2000 LOTTO startet mit der Sportwette ODDSET den Internetauftritt.
- 2004 Die neue TOTO 13er-Wette löst die 11er-Wette ab und ist im Internet spielbar.
ODDSET führt die Zweier-Kombiwette und die neuen Systeme 2 aus 3, 2 aus 4 und 2 aus 5 ein.
- 2006 Auf Weisung der Lottereaufsichtsbehörde muss das Internetspielangebot von LOTTO Bayern bis auf weiteres eingestellt werden. Das Portal bleibt ausschließlich als Info-Auftritt bestehen
- 2008 Inkrafttreten des Deutschen Glücksspielstaatsvertrags.
- 2009 Aufgrund der Regelungen des 2008 in Kraft getretenen Glücksspielstaatsvertrags gilt seit 1. Januar in Deutschland das generelle Verbot von Glücksspielen im Internet. Somit ist das Abschließen von Spielaufträgen im Internet nicht mehr möglich.
- 2012 Am 01. Juli tritt der GlüStV in Kraft, nach welchem Online-Glücksspiel nicht mehr generell verboten ist.
- 2014 LOTTO Bayern führt Änderungen in der Sportwette ODDSET ein. Seit April ersetzen die neuen Wettscheine KOMPAKT und PLUS die Kombi- und Top-Wette.



4.2. Spielarten

Die verschiedenen Spielarten, Einsätze und Gewinnchancen sind in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Sportwetten LOTTO Bayern: Spielarten, Einsätze und Gewinnwahrscheinlichkeit

		Mindesteinsatz	Höchsteinsatz	Gewinnchance
ODDSET ¹	PLUS-Wette	2 € pro Wettschein	500,00 € pro Wette	Die Gewinnchance hängt von der Anzahl der möglichen Voraussagen/ Anzahl der miteinander kombinierten Spiele ab. Für Kombinations-Wetten: theoretische Gewinnchancen bis zu 1:59.049. Für Einzel-Wetten: theoretische Gewinnchancen bis zu 1:36. ³
	KOMPAKT-Wette	2 € pro Wettschein	500,00 € pro Wette	
TOTO ³	13er Ergebnissette	0,50 € pro Tipp	Richtet sich nach Anzahl der Felder	1:697 bis 1:1.594.323
	6 aus 45 Auswahlwette	0,65 € pro Tipp	Richtet sich nach Anzahl der Felder	1:48 bis 1:8.145.060

¹Es kann zu festen Quoten auf verschiedene Sportereignisse (z.B. Fußball, Handball, Basketball, Tennis, Eishockey, Wintersport, Formel 1, etc.) getippt werden.

²Es kann nach dem Totalisator-Prinzip auf nationale und internationale Fußballspiele getippt werden.

³Theoretische Gewinnwahrscheinlichkeiten ergeben sich unter der Voraussetzung, dass Ausgänge der Wett ereignisse mit gleicher Wahrscheinlichkeit eintreten.

ODDSET und TOTO können seit dem Jahr 2008 nur noch mit Kundenkarten in den knapp 3600 Lotto-Annahmestellen gespielt werden. Die Kundenkarte speichert die personenbezogenen Daten des Inhabers in einer zentralen Datei. Gewinne bis 2500 Euro, die nicht innerhalb von 6 Wochen an einer



Lotto-Annahmestelle abgeholt werden, werden gegen eine Gebühr direkt auf das angegebene Konto des Karteninhabers gebucht.

4.3. Teilnehmerzahlen

Bis zum Jahr 2014 wurden in Bayern circa 505.000 Kundenkarten produziert. Diese Zahl lässt aber keinen Aufschluss über aktive Karten und damit über die Anzahl an Spielern zu, da die Kundenkarten nach Fristablauf ihre Gültigkeit verlieren oder verloren gehen können. Als Annäherung an die Teilnehmerzahl zeigt Abbildung 4 die Anzahl der ausgefüllten Scheine pro Spielart.

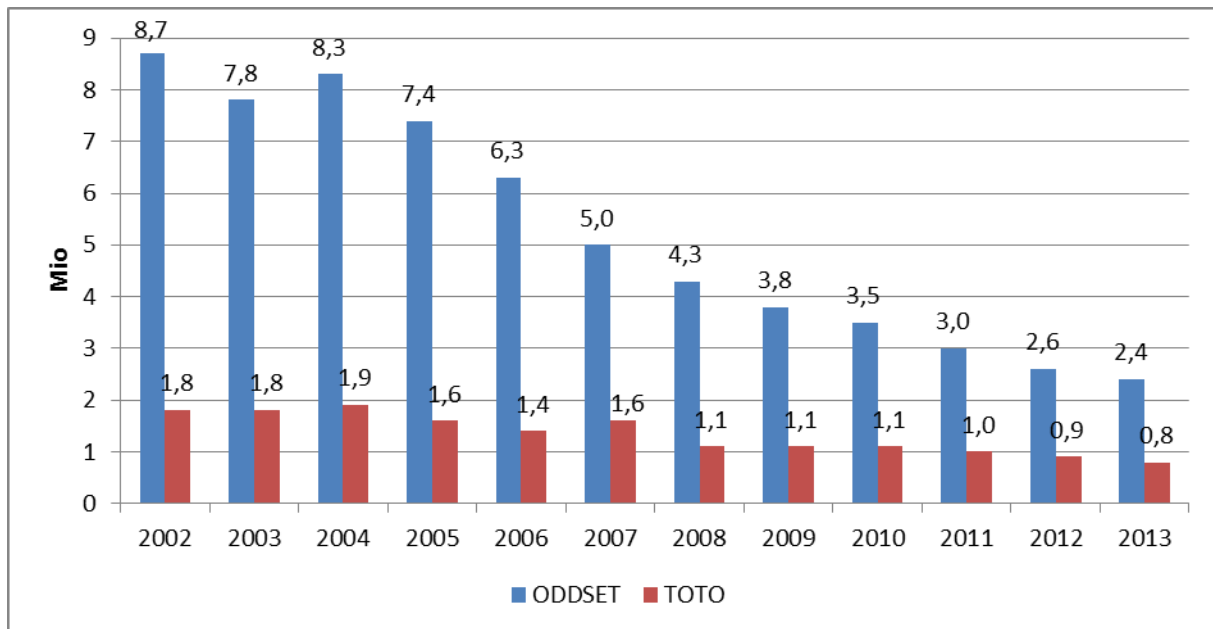


Abbildung 4: Sportwetten LOTTO Bayern: Anzahl der jährlich ausgefüllten Scheine im Zeitverlauf

4.4. Umsätze

In den zurückliegenden Jahren verzeichneten die Sportwetten einen deutlichen Umsatzrückgang. Insbesondere der Umsatz von ODDSET ist ab dem Jahr 2004 kontinuierlich gefallen. Abbildung 5 stellt die jährlichen Umsatzzahlen im Zeitverlauf pro Jahr für jede Spielart dar.

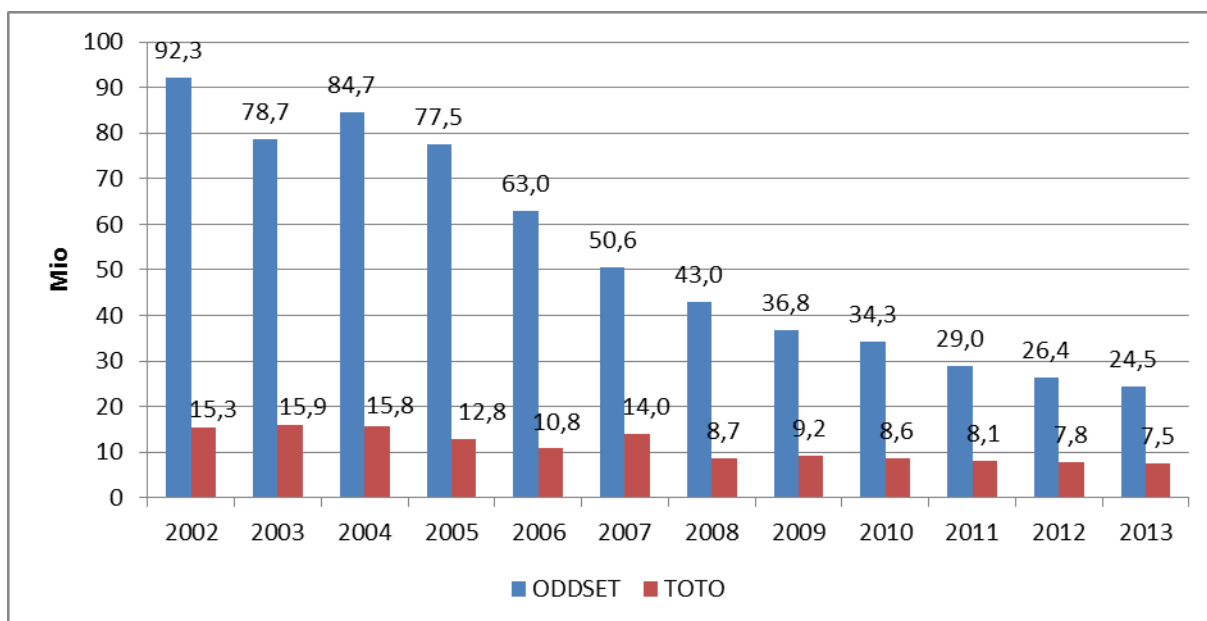


Abbildung 5: Sportwetten bei LOTTO Bayern: Jährliche Umsatzzahlen im Zeitverlauf pro Spielart



5. Spielbanken

Spielbanken sind Teil der Staatlichen Lotterieverwaltung Bayern und bieten verschiedene Glücksspiele an. In Spielbanken werden neben den Tischspielen (Großes Spiel) auch Glücksspielautomaten angeboten.

5.1. Historische Entwicklung

- 1955 Spielbank Garmisch-Partenkirchen wird eröffnet
Spielbank Bad Reichenhall wird eröffnet
- 1957 Spielbank Bad Wiessee wird eröffnet
- 1961 Spielbank Bad Kissingen geht von privatem Besitz in Staatsbetrieb über
- 1990 Spielbank Lindau geht von privatem Besitz in Staatsbetrieb über
- 1995 das neue Spielbankengesetz tritt in Kraft (4 weitere Spielbanken in Bayern möglich)
- 1999 Spielbank Bad Füssing wird eröffnet
- 2000 Spielbank Feuchtwangen wird eröffnet
Spielbank Bad Kötzing wird eröffnet
- 2001 Spielbank Bad Steben wird eröffnet

5.2. Spielarten

Das Spiel in den Spielbanken ist aufgeteilt in das Automatenspiel, auch Kleines Spiel genannt, und das Große Spiel, hierzu zählen alle Tischspiele wie Roulette, Black Jack, Poker oder Baccara. In den Bayerischen Spielbanken wird jedoch nur eine Auswahl angeboten (Tabelle 3). An den Automaten in Spielbanken kann im Gegensatz zu Spielautomaten in Spielhallen oder Gaststätten weitgehend ohne Begrenzung von Einsatz, Verlust und Gewinn gespielt werden. Tabelle 3 stellt die Einsätze und Gewinnchancen der verschiedenen Spielmöglichkeiten dar.

Tabelle 3: Spielbanken LOTTO Bayern: Spielarten, Einsätze und Gewinnwahrscheinlichkeit



		Mindesteinsatz	Höchsteinsatz	Gewinnchance
Roulette	Französisch	Je nach Tisch 1€, 2€, 5€	Je nach Tischminimum und Einsatz zwischen 200€ und 12.000€	Je nach Spielart 1:37 bis 18:37
	American	Je nach Tisch 1€, 2€, 5€	Je nach Tischminimum und Einsatz zwischen 200€ und 12.000€	Je nach Spielart 1:37 bis 18:37
Black Jack		Je nach Tisch 5€, 10€	Je nach Tischminimum zwischen 250€ und 1.000€	Nicht berechenbar.
Poker	Bavarian Stud Poker* Bavar- ian Texas Hold'em**	5€	Je nach Tischminimum 25€ oder 50€	Nicht berechenbar.
	Texas Hold'em	5€, 10€, 20€, 30€	Je nach Tischminimum zwischen 10€ und 60€	Nicht berechenbar.
Automatenspiele	Video-Slotmachines, Game-Maker, Multi-Roulette, Bingo, Poker, Black Jack, Haus-/Poker-/ Bayernjackpot	Spielmöglichkeit schon ab 1 Cent	0,50 € Denomination	Nicht berechenbar.

*Nur in der Spielbank Bad Füssing

** nicht in Lindau

5.3. Anzahl der Spielstätten

In Bayern betreibt der Freistaat unter dem Dach der Staatlichen Lotterieverwaltung in München aufgrund der Spielbankerlaubnis des Bayerischen Staatsministeriums des Innern für Bau und Verkehr vom 26.07.1965/19.06.1996 i. d. F. vom 18.12.2012 folgende neun Spielbanken: Bad Füssing, Bad Kissingen, Bad Kötzing, Bad Reichenhall, Bad Steben, Bad Wiessee, Feuchtwangen, Garmisch-Partenkirchen und Lindau.

Die einzelnen Spielbanken werden als kaufmännisch eingerichtete Staatsbetriebe gemäß Art. 26 Abs. 1 Bayerische Haushaltsordnung geführt. Sie sind rechtlich unselbständige, organisatorisch abgesonderte Teile der Staatsverwaltung. Hierbei stellt die Staatliche Lotterieverwaltung im vertikalen Behördenaufbau des Freistaates Bayern eine Mittelbehörde dar. Unter dem Dach dieser Mittelbehörde übt die Abteilung Bayerische Spielbanken gleichzeitig die Funktion einer zentralen Spielbankleitung und der Aufsicht über die Bayerischen Spielbanken aus. Das Innenministerium entscheidet über die Erlaubnis für den Betrieb einer Spielbank auf Antrag des Finanzministeriums (Art. 2 des SpielbG). In



einem Regierungsbezirk darf für jeweils eine Million Einwohner höchstens eine Spielbank zugelassen werden (Art. 1 Abs. 2 S. 2 SpielbG).

5.4. Teilnehmerzahlen

In Bayerischen Spielbanken ist eine Spielteilnahme nur Personen ab 21 Jahren gestattet; ein Besuch ist ab 18 Jahren in Begleitung einer Person über 21 Jahre möglich, sofern das Spielverbot eingehalten wird. Es herrscht Ausweispflicht in den Spielbanken, sowohl für das Kleine als auch für das Große Spiel. Abbildung 6 zeigt die jährlichen Besucherzahlen im Zeitverlauf für alle neun Bayerischen Spielbanken differenziert nach Kleinem und Großem Spiel.



Abbildung 6: Spielbanken LOTTO Bayern: Anzahl der Besuche pro Jahr im Zeitverlauf differenziert nach Kleinem und Großem Spiel

Ab dem Jahr 2009 ist eine Differenzierung nach Großem und Kleinem Spiel für alle neun Bayerischen Spielbanken nicht mehr möglich. Die Spielbank Lindau hat ab dem 01.02.2010 nur noch eine Rezeptur für beide Spielbereiche. Zwischen den Jahren 2009 und 2011 legten die Spielbanken Bad Reichen-



hall, Bad Kötzing und Bad Steben Großes und Kleines Spiel in einem Spielsaal zusammen. Unter anderem durch die teilweise Aufnahme des Mixed-Betriebs in einzelnen Bayerischen Spielbanken ab 2009, erfolgte zwangsläufig keine kumulativ auf Großes und Kleines Spiel bezogene Erfassung von Besucherzahlen mehr. Abbildung 7 zeigt die gesamten jährlichen Besucherzahlen im Zeitverlauf für alle neun Bayerischen Spielbanken bis zum Jahr 2013.

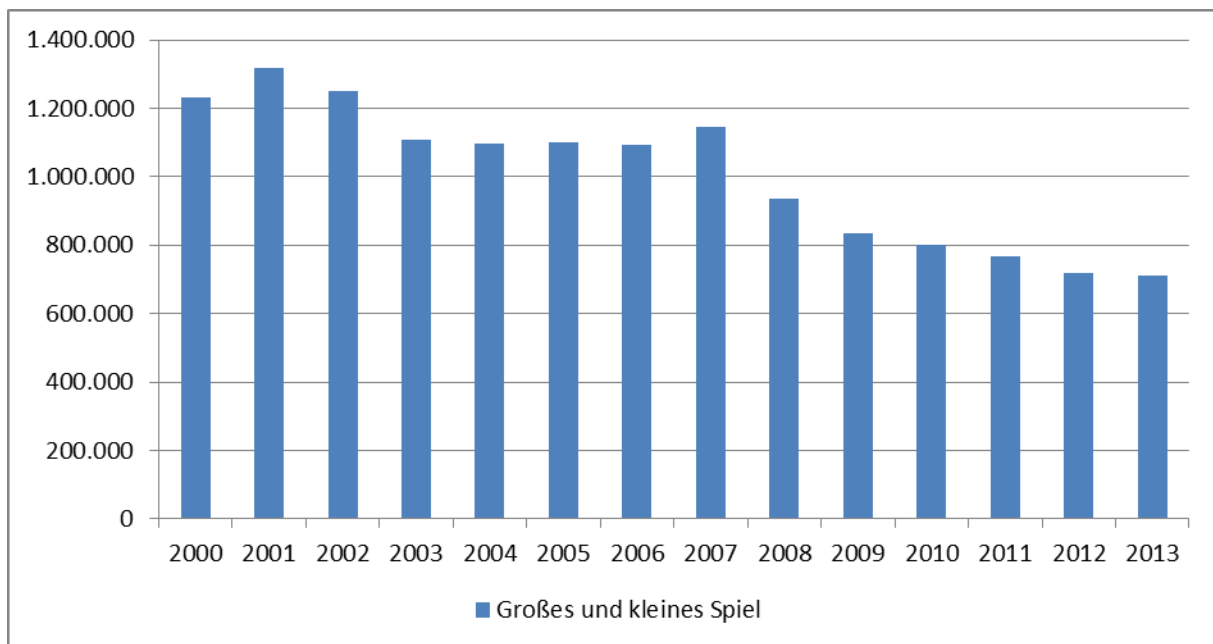


Abbildung 7: Spielbanken LOTTO Bayern: Anzahl der Besuche in den Spielbanken pro Jahr im Zeitverlauf

5.5. Umsätze

Die Bayerischen Spielbanken haben in den letzten Jahren insbesondere ab dem Jahr 2007 deutliche Umsatzeinbußen verzeichnet. Zwischen 2012 und 2013 wurde allerdings ein leichter Anstieg der Umsatzzahlen verzeichnet. Abbildung 8 zeigt die Entwicklung der Umsätze (Bruttospielertrag) im Zeitverlauf. Die Spielbankabgabe an den Freistaat richtet sich nach dem Bruttospielertrag der jeweiligen Spielbank. Bis 25 Mio. Euro beträgt dieser 30 Prozent, über 25 Mio. Euro 35 Prozent des Bruttospielertrags. Die Spielbankabgabe ist für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Die Sitzgemeinden erhal-



ten einen Teil der Spielbankabgaben, dieser darf jedoch 15 Prozent des Bruttospielertrags nicht überschreiten (Art. 5 SpielbG).

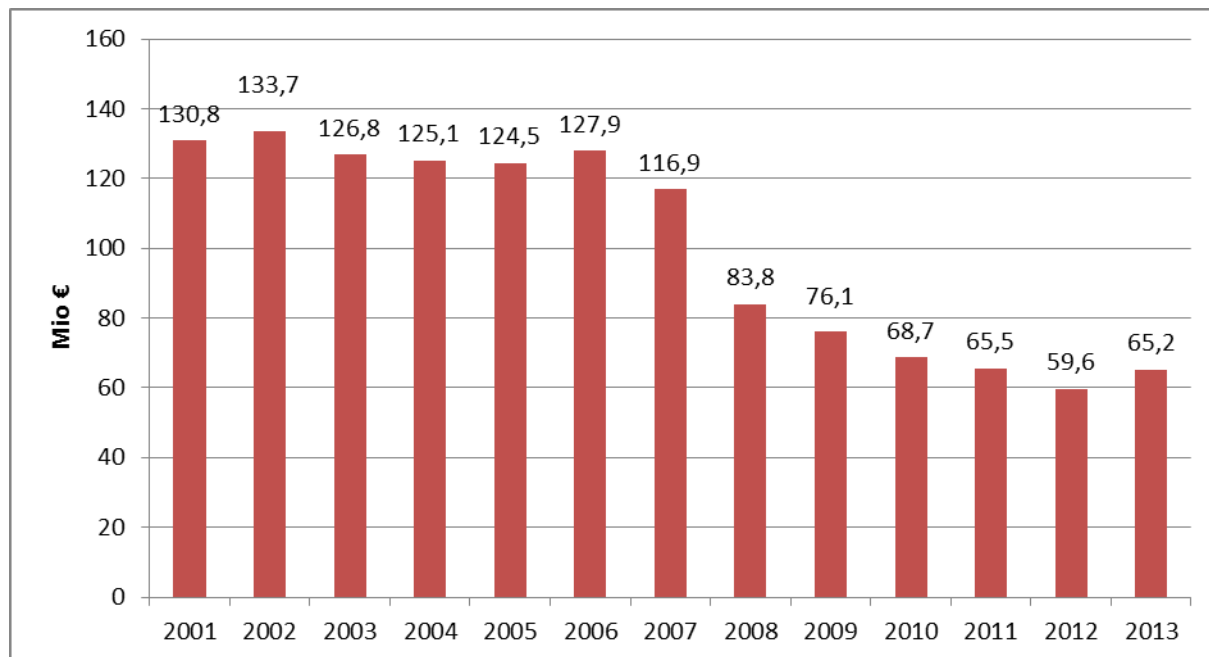


Abbildung 8: Spielbanken LOTTO Bayern: Entwicklung der Umsatzzahlen (Bruttospielertrag)

6. Spielersperren

6.1. Spielersperren bei LOTTO Bayern

Als zentrale Maßnahme des Spielerschutzes und zur Vorbeugung von Glücksspielproblemen schreibt der GlüStV ein übergreifendes Sperrsystem vor. Die deutschen Lotteriegesellschaften bieten daher die Möglichkeit zur Selbstsperrung (Sperrung auf eigenen Wunsch der Spieler) und zur Fremdsperrung (Sperrung einzelner Spieler durch die Lotteriegesellschaften). Fremdsperrungen können aufgrund von Meldungen Dritter oder des Verkaufsstellenpersonals veranlasst werden. Spielersperren und deren Aufhebungen und Änderungen müssen umgehend zur Aufnahme an die Sperrdatei nach §23 Abs. 1 Satz 1 GlüStV übermittelt werden. Spielersperren sind bundesweit gültig. Abbildung 9 zeigt die jährlich verhängten Selbst- und Fremdsperrungen der Staatlichen Lotterieverwaltung Bayern. Bis zum Jahr 2012 ist ein negativer Trend in der Anzahl der Spielersperren zu beobachten, im Jahr 2013 nahm die Anzahl von Selbstsperrungen zu.

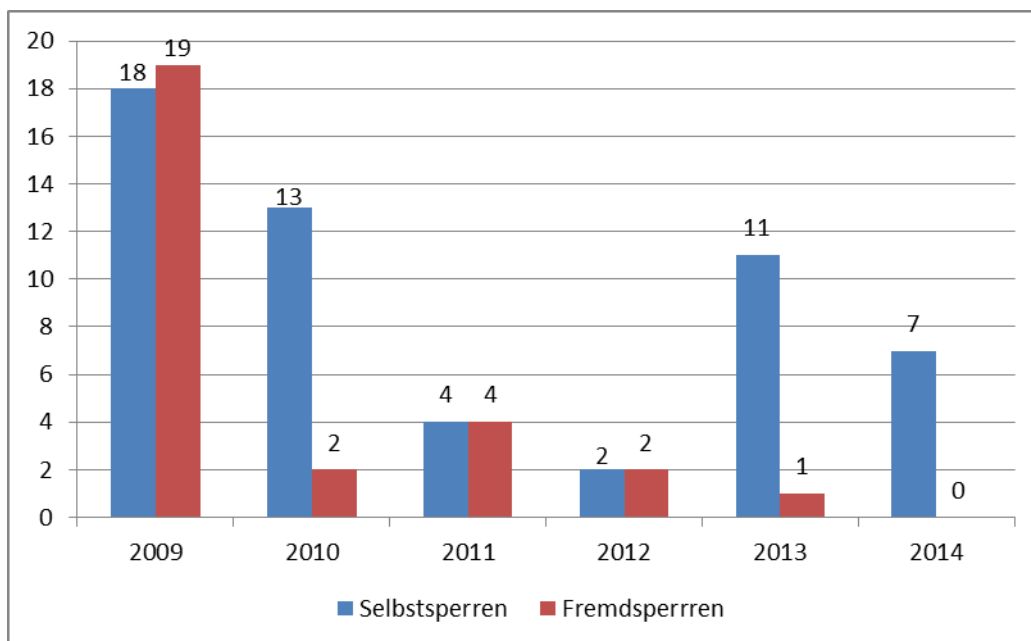


Abbildung 9: LOTTO Bayern: Anzahl der Selbst- und Fremdsperrungen von 2009 bis einschließlich Juni 2014.



Anträge auf Aufhebung der Spielersperre werden bei LOTTO Bayern nicht statistisch erfasst. Bis Juni 2014 wurden von LOTTO Bayern laut Auskunft keine Spielersperren aufgehoben.

6.2. Spielersperren in bayerischen Spielbanken

Die Anzahl der Spielersperren in bayerischen Spielbanken liegt deutlich über denen bei LOTTO und verwandten Glücksspielen. Allerdings ist auch bei den Spielersperren in Spielbanken ein negativer Trend zu beobachten. Abbildung 10 zeigt eine Übersicht über Selbst- und Fremdsperrern in den neun bayerischen Spielbanken von 2009 bis 2013.

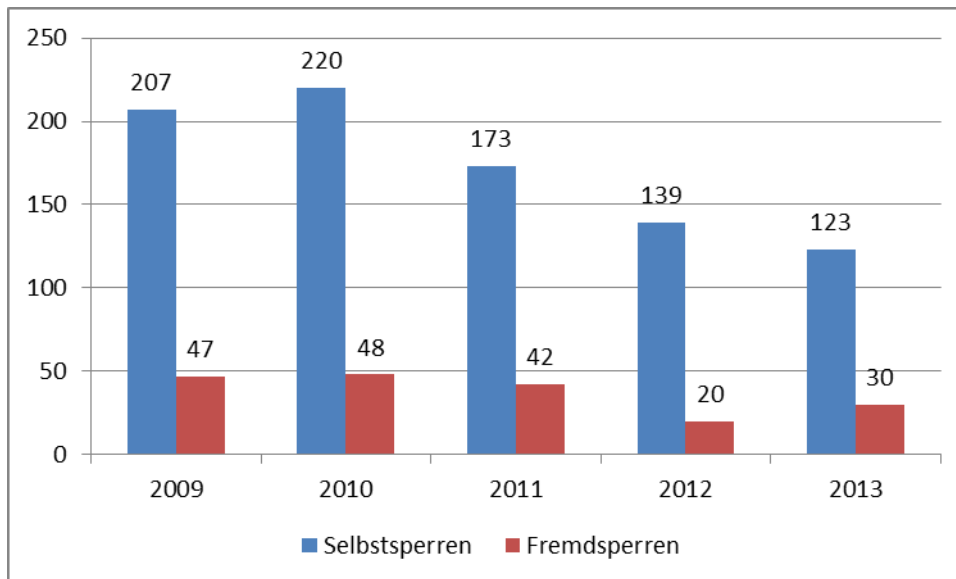


Abbildung 10: Spielbanken LOTTO Bayern: Entwicklung der Spielersperren zwischen 2009 und 2013

Sperrungen dauern mindestens ein Jahr und können danach nur auf schriftlichen Antrag des betroffenen Spielers aufgehoben werden. Abbildung 11 zeigt die Entwicklung der Anträge auf Aufhebung und tatsächliche Aufhebungen für die Jahre 2009 bis 2013. Ein Antrag auf Sperraufhebung wird abgelehnt, wenn die rechtlichen und/oder tatsächlichen Voraussetzungen hierfür nicht erfüllt sind.



In einer aktuellen bundesweiten Studie wurde anhand der epidemiologischen Daten geschätzt, dass bei ca. 15% der pathologischen Glücksspieler (Lebenszeitdiagnose) eine Spielersperre in Spielbanken (aktiv oder passiv) erteilt wurde.



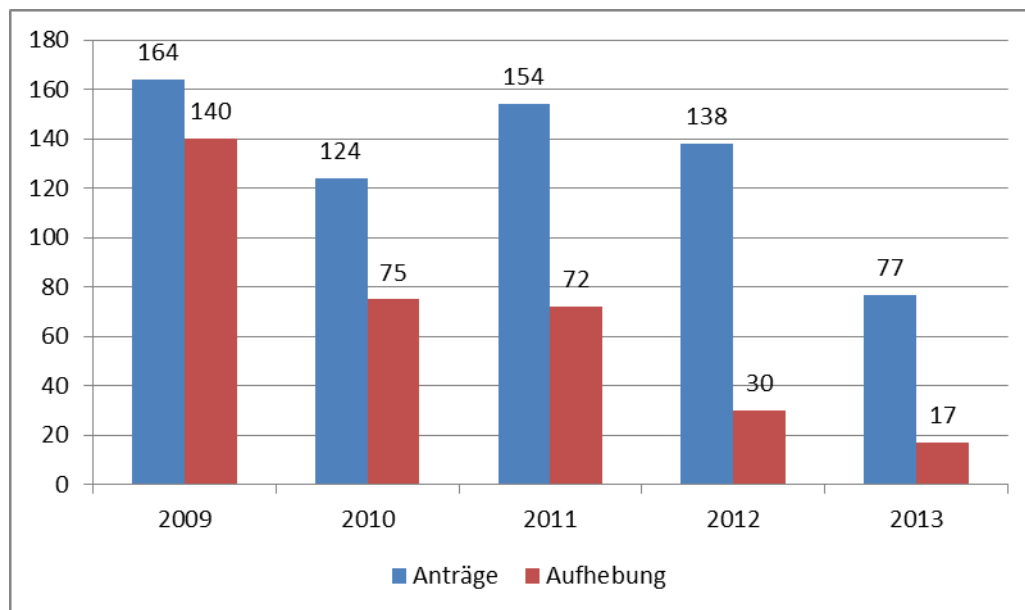


Abbildung 11: Spielbanken LOTTO Bayern: Anträge auf Aufhebung von Spielersperren und tatsächliche Aufhebungen zwischen 2009 und 2013



7. Fazit

In den letzten Jahren sind sowohl die Anzahl der Spielstätten als auch die geschätzte Teilnehmerzahl zurückgegangen. Gleichzeitig hat auch der Umsatz durch Glücksspiele in Annahmestellen abgenommen, wobei in den letzten Jahren wieder ein leichter Anstieg des Gesamtumsatzes zu beobachten ist. Insbesondere die Sportwette ODDSET verzeichnete einen starken Rückgang der Teilnehmeranzahl und des Umsatzes. Auch die aggregierten Teilnehmerzahlen sowie der Umsatz der neun Bayerischen Spielbankenweisen einen negativen Trend auf. Zwischen 2012 und 2013 ist der Umsatz wieder leicht gestiegen.

Spielersperrungen wurden für Glücksspiele außerhalb von Spielbanken kaum verhängt. Während im Jahr 2009 nach Einführung des übergreifenden Sperrsystems zum Spielerschutz noch insgesamt 37 Spieler gesperrt wurden, wurde im Jahr 2013 nur für 12 Spieler eine Sperre verhängt. Bei den Spielbanken ist ein Rückgang der Spielersperrungen von 256 im Jahr 2009 auf 153 im Jahr 2013 zu beobachten.

Dieser Rückgang um 40% ist nicht alleine durch den im gleichen Zeitraum zu beobachtender Besucherrückgang (12,5%) zu erklären.

Insgesamt sind lediglich 15% der pathologischen Glücksspieler mit Lebenszeitdiagnose in der Sperrdatei (Spielbanken) enthalten und von den aktiven pathologischen Glücksspielern werden pro Jahr ca. 5% gesperrt. Zudem werden von den pathologischen Glücksspielern nur 0,4% aktiv von den Spielbanken gesperrt (Fiedler, 2014).